Einladung nach Bern : Fotografien von Christian Schwager

Autor(en): **Caviezel, Nott**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **93 (2006)**

Heft 11: **extraterritorial = exterritorial = extraterritorial**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1870

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

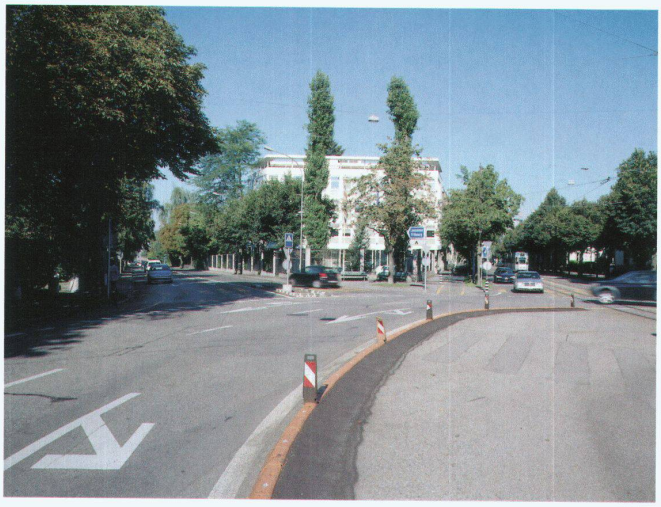
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1

2



4

5

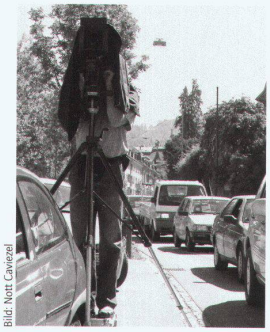


Bild: Nott Caviezel

Christian Schwager wurde 1966 in Zürich geboren und lebt in Winterthur. Nach einer Lehre als Fernseh- und Radioelektroniker arbeitete er als Elektroniker, Alphirt und Landschaftsgärtner. 1994–1999 Studium der Fotografie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. Seither selbständiger Fotograf. Nebst Auftragsarbeiten eigene Projekte im Bereich Landschaften, Wald und Architektur. Zahlreiche Ausstellungen und Publikationen, darunter das Buch «Falsche Chalets», Edition Patrick Frey, Zürich 2004. Christian Schwagers Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet. www.christianschwager.ch

Der rechtlich extraterritoriale Status macht Botschaften zu besonderen Orten. Strenge Sicherheitsvorkehrungen, Überwachungseinrichtungen und nicht immer diskrete Übermittlungstechnik verwandeln die Niederlassungen in befestigte und zuweilen gar militärisch bewachte Zonen. Die offiziellen Kennzeichen dieser Inseln sind prominent angebrachte Schilder und Fahnenstangen mit der Nationalflagge. In der Bundeshauptstadt Bern gibt es eigentliche Botschaftsquartiere: das noble Kirchenfeld und das Villenquartier der Elfenau, wo zahlreiche Länder in prestigeträchtigen Häusern aus dem 19. Jahrhundert ihre Niederlassungen eingerichtet haben. Andere Nationen sind an teilweise banaleren Orten der Stadt in bescheideneren Gebäuden eingemietet. Wer die Domizile vor Ort genauer anschaut, entdeckt Nuancen und ist ob der Vielfalt symbolischer Gesten überrascht und intrigiert. Warum begnügt sich ein Land mit einer Botschaft im 12. Stock eines Hochhauses, an dem lediglich eine einsame Fahnenstange an das ferne Heimatland erinnert? Ist es Zufall, dass Grossbritannien und Madagaskar Nachbarn sind? Warum lässt sich Argentinien in einem modernen Glasbau und die päpstliche Nuntiatur in einem neubarocken Berner Herrenhaus nieder? Warum geben sich gewisse Länder bewusst isoliert, während andere offenkundig den urbanen Kontext suchen?

Solche und andere Fragen tauchen in den Fotografien von Christian Schwager auf. Die Bilder zeigen ausländische Botschaften in Bern, mit ihren offensichtlichen oder wie in Vexierbildern versteckten Indizien – eine exklusive und mit ausdrücklicher Erlaubnis der jeweiligen Botschafen entstandene Bildspur. Wir danken allen für den freundlichen Empfang.

Nott Caviezel

3

6

Botschaften in Bern
1 Madagaskar, 2 Aserbaidschan, 3 Argentinien,
4 Grossbritannien, 5 Serbien, 6 Chile

Einladung nach Bern

Fotografien von Christian Schwager

Le statut d'exterritorialité juridique confère aux ambassades un caractère particulier. Des mesures de sécurité sévères, des installations de surveillance et des moyens de télécommunication pas toujours discrets sont autant d'éléments qui transforment les sièges en zones fortifiées parfois même surveillées de manière quasi militaire. Les signes de reconnaissance officiels de ces îles sont des enseignes bien en vue, des mâts de drapeau avec la bannière nationale.
A Berne, il existe de véritables quartiers d'ambassades: les quartiers résidentiels «Kirchenfeld» et «Elfenau» où de nombreux pays ont installé leur représentation dans des maisons prestigieuses du XIXe siècle. D'autres nations louent des locaux dans des lieux en partie plus banals et dans des immeubles plus modestes.

En étudiant les ambassades sur place, nous avons découvert des nuances et avons été surpris et intrigué par la diversité des gestes symboliques. Pourquoi un pays se contente-t-il d'une ambassade au 12e étage d'une tour sur laquelle seul un mat de drapeau rappelle la lointaine patrie? Est-ce un hasard si la Grande-Bretagne et Madagascar sont voisins? Pourquoi l'Argentine est-elle établie dans un immeuble de verre moderne et la nonciature pontificale dans une maison de maître néo-baroque? Pourquoi certaines nations s'isolent-elles alors que d'autres recherchent manifestement un cadre urbain? Voici quelques-unes des questions suscitées par les photographies de Christian Schwager. Les images représentent des ambassades étrangères à Berne avec leurs indices manifestes ou, au contraire, cachés comme dans des crypto-images. Elles sont une trace exclusive réalisée avec l'autorisation expresse des ambassades concernées. Nous les remercions toutes de leur accueil chaleureux. Nott Caviezel

The extraterritorial legal status of embassies makes them special places. Strict security measures, monitoring systems and not always discrete communication technology transform these establishments into fortified and sometimes guarded high security zones. The official marks of these islands are prominently attached signs and flagpoles with the respective national flags. In the federal capital, Berne, there exist actual consular districts: the noble Kirchenfeld area and the villa district Elfenau, where numerous countries have accommodated their representative residencies in prestigious houses from the 19th century. Other nations have rented more banal locations in more modest buildings. When inspecting the domiciles a little more closely, one will discover nuances and be surprised and intrigued by the variety of symbolic gestures. Why does a country make do with an embassy on the 12th floor of a high-rise building with no more than a solitary flagpole to remind of the far away homeland? Is it pure chance that Great Britain and Madagascar are neighbours? Why does Argentina choose to reside in a modernist glass structure while the Pope's Nuntiature is accommodated in a neo-baroque Bernese manor? Why do certain countries consciously take on an isolated stance, while others overtly seek an urban context?

The photographs Christian Schwager has taken pose these and other questions. The pictures show foreign embassies in Berne, with their obvious or sometimes consciously obscurely hidden indications – an exclusive track of circumstantial image evidence created with the explicit permission of the respective embassy. We thank all of them for their warm welcome. Nott Caviezel

Päpstliche Nuntiatur, Bern
Bild: Christian Schwager

Italienische Botschaft, Bern
Bild: Christian Schwager

Türkische Botschaft, Bern
Bild: Christian Schwager

Anlieferung Meinen

Nigerianische Botschaft, Bern
Bild: Christian Schwager